

50 *Klassiker*
RÖMISCHE ANTIKE

Die bedeutendsten Persönlichkeiten von Romulus bis Konstantin

dargestellt von Sven Rausch



Anaconda

- 6 Die Säule unserer Kultur
- 10 **Aeneas**
- 14 **Romulus**
772–717 v. Chr.
- 20 **Tarquinius Superbus**
gest. um 495 v. Chr.
- 24 **Plautus**
um 250–184 v. Chr.
- 28 **Fabius Maximus**
»Cunctator«
gest. 203 v. Chr.
- 32 **Scipio Africanus**
der Ältere
um 235–183 v. Chr.
- 36 **Cato »Censorius«**
234–149 v. Chr.
- 42 **Cornelia**
um 190–um 120 v. Chr.
- 46 **Sulla**
138–78 v. Chr.
- 52 **Pompeius**
106–48 v. Chr.
- 58 **Cicero**
106–43 v. Chr.
- 64 **Caesar**
100–44 v. Chr.
- 70 **Sallust**
86–35/34 v. Chr.
- 76 **Brutus**
85–42 v. Chr.
- 80 **Catull**
um 84–um 54 v. Chr.
- 86 **Marcus Antonius**
um 82–30 v. Chr.
- 90 **Vitruv**
um 80–nach 27 v. Chr.
- 96 **Vergil**
70–19 v. Chr.
- 100 **Horaz**
65–8 v. Chr.
- 104 **Augustus**
63 v. Chr.–14 n. Chr.
- 110 **Ovid**
43 v. Chr.–17 n. Chr.
- 116 **Tiberius**
42 v. Chr.–37 n. Chr.
- 122 **Germanicus**
15 v. Chr.–19 n. Chr.
- 126 **Seneca der Jüngere**
um 4 v. Chr.–65 n. Chr.
- 132 **Paulus**
um 10–nach 60 n. Chr.
- 136 **Agrippina die Jüngere**
15/16–59 n. Chr.



- 142 **Plinius der Ältere**
23/24–79 n. Chr.
- 148 **Messalina**
um 25–48 n. Chr.
- 152 **Quintilian**
um 30–um 96 n. Chr.
- 156 **Nero**
37–68 n. Chr.
- 162 **Petron**
gest. 66 n. Chr.
- 166 **Flavius Josephus**
37/38–um 100 n. Chr.
- 170 **Martial**
um 40–nach 100 n. Chr.
- 174 **Domitian**
51–96 n. Chr.
- 180 **Trajan**
53–117 n. Chr.
- 184 **Tacitus**
um 55–um 120 n. Chr.
- 190 **Juvenal**
um 60–um 140 n. Chr.
- 194 **Hadrian**
76–138 n. Chr.
- 200 **Mark Aurel**
121–180 n. Chr.
- 206 **Apuleius**
um 125–um 180 n. Chr.
- 210 **Tertullian**
um 160–nach 220 n. Chr.
- 216 **Caracalla**
188–217 n. Chr.
- 220 **Diokletian**
um 245–313 n. Chr.
- 226 **Konstantin I., der Große**
um 272–337 n. Chr.
- 232 **Julian »Apostata«**
331–363 n. Chr.
- 236 **Theodosius I., der Große**
347–395 n. Chr.
- 242 **Augustinus**
354–430 n. Chr.
- 246 **Aetius**
um 390–454 n. Chr.
- 250 **Boethius**
um 480–um 524 n. Chr.
- 256 **Justinian I., der Große**
482–565 n. Chr.
- 264 Sachregister
- 265 Personenregister
- 270 Werkregister



Die Säule unserer Kultur

Wir leben in einer Zeit, in der immer wieder von einem »Kampf der Kulturen« die Rede ist. Auch wenn aus diesem »Kampf« hofentlich eines Tages zunächst ein Dialog und schließlich ein Miteinander der Kulturen wird, stellt sich dennoch die Frage, was eigentlich mit »Kultur« gemeint ist: Worin besteht beispielsweise die westliche, abendländische Kultur? Gleichzeitig erleben wir in Europa ein immer engeres Zusammenwachsen der Nationen zu einer »Union«, die allerdings momentan hauptsächlich aus einer gemeinsamen Währung und unzähligen Gesetzen und Verordnungen zu bestehen scheint. Wieder stellt sich die Frage: Was verbindet uns eigentlich? Welche Kultur teilen wir? Was sind die gemeinsamen Wurzeln der vielen verschiedenen europäischen Staaten?

Sinnbildlich ruht die europäische Kultur auf drei Säulen: auf der Akropolis, auf Golgatha und auf dem Kapitol. Jeder dieser Orte steht für einen Aspekt der uns prägenden Geschichte: für die griechische Kultur (symbolisiert durch die Akropolis von Athen), für das Christentum (versinnbildlicht durch Golgatha, den Hügel, auf dem Jesus gekreuzigt wurde) und für die Kultur des antiken Rom (mit dem Kapitol als ihrem Zentrum). Diese dritte Säule, Rom, ist uns in zweierlei Hinsicht – sowohl zeitlich als auch geographisch – die am nächsten liegende, und das macht die Beschäftigung mit dem antiken Rom so reizvoll. Diese Tatsache spiegelt sich nicht zuletzt darin wider, dass seit über zehn Jahren die Zahl der Schülerinnen und Schüler stetig ansteigt, die sich dafür ertcheiden, Latein zu lernen – diese angeblich »tote« Sprache.

Was aber weiß man, nach gut zweitausend Jahren, überhaupt noch von der Kultur der »alten Römer«, die der unseren zugrunde liegt? Vielen von uns ist bekannt, dass die Römer ein Weltreich eroberten und dass sie Latein sprachen, aus dem sich dann die heutigen romarischen Sprachen wie Italienisch, Spanisch und Französisch entwickelt haben. Auch ei-

■ Die Kapitolinische Wölfin. Etruskische Bronzeplastik, 5. Jh. v. Chr. Rom, Kapitolinische Museen. Die Plastik erinnert an die mythischen Anfänge Roms, das der Sage nach von den Söhnen des Kriegsgottes Mars, Romulus und Remus, gegründet wurde. Nachdem die Prinzen von ihrem Onkel ausgesetzt worden waren, wurden sie von einer Wölfin gesäugt. Von Hirten aufgezogen, töteten die Brüder, kaum dass sie erwachsen waren, den bösen Verwandten und schufen mit Rom einen eigenen Herrschaftsbereich. Nachdem er Remus im Streit erschlagen hatte, wurde Romulus der erste König der Stadt.





nige Überreste der architektonischen Leistungen der Römer sind erhalten und dementsprechend bekannt, allen voran das Kolosseum in Rom, aber auch diverse monumentale Theateranlagen und Aquädukte, die noch heute im gesamten Mittelmeerraum zu bestaunen sind, oder Grenzwälle wie der Hadrianswall im Norden Englands.

Sogar in der Tagespolitik spielt das antike Rom noch immer eine Rolle. So wird häufig die Frage diskutiert, ob die Weltmacht USA eine ähnliche Entwicklung durchläuft wie seinerzeit das römische Imperium: Ist damit zu rechnen, dass auch das amerikanische Weltreich mit einer demokratischen Staatsform nicht dauerhaft und effizient zu regieren ist, und wird sich aus der amerikanischen Demokratie möglicherweise, wie damals in Rom, allmählich eine Aristokratie, also die Herrschaft nur weniger Dynastien und Familien, oder gar eine Monarchie entwickeln? Im Hinblick auf aktuelle Entwicklungen erhält die Geschichte des Altertums auf einmal große Brisanz.

Doch obwohl das antike Rom in den heutigen Medien präsent ist und obgleich die römische Antike auf vielfältige Weise in Beziehung zu unserer Gegenwart steht, sind viele der großen Persönlichkeiten jener Zeit fast vollständig in Vergessenheit geraten. Sicherlich können Spielfilme wie *Gladiator*, der in der Zeit des römischen Kaisers Mark Aurel spielt, zu Kassenschlagern werden und ein großes Publikum erreichen. Ebenso dürfte den meisten Menschen Kaiser Augustus aus der Weihnachtsgeschichte be-

■ *Cicero beschuldigt Catilina im Senat der Verschwörung.* Fresko, 1889, von Cesare Mac-cari (1840–1919). Rom, Palazzo Madama. Der brillante Redner Cicero gelangte in Rom auch als Politiker und Schriftsteller zu Ruhm. Die Einführung des Senates als offizielles Beratungsgremium des Staates war eine bedeutende gesellschaftliche Neuerung, die von den Römern in weite Teile der Welt getragen wurde und das abendländische Verständnis von Politik und Demokratie bis heute prägt.